

## Durch Motivation zum Ausbildungsplatz

Hamel (jbr). Es herrscht aufgeregtes Gemurmel in der Aula der Pestalozzi-Schule – und das noch weit nach Ende der letzten Unterrichtsstunde. Plötzlich ertönt die Stimme von Matthias Witte, Teamleiter der Hamelner Agentur für Arbeit: „Aufgepasst! Wenn die Glocke einmal läutet, geht’s los!“



*In zehnmütigen Gesprächen können rund 80 Schüler durch ihre Motivation punkten und einen Ausbildungsplatz ergattern. Die Noten sind dabei zweitrangig. Foto: jbr*

Der Startschuss des zweiten Speed-Datings für Hamelner Hauptschüler und einige Fachklassen der Elisabeth-Selbert-Schule ist gefallen. 16 Unternehmen aus Industrie und Handwerk nahmen am Dienstag an dem ungewöhnlichen Projekt teil, um auf diesem Weg passende Auszubildende für das kommende Lehrjahr zu finden.

Dabei haben die rund 80 Schüler zehn Minuten Zeit, einen oder mehrere potenzielle Arbeitgeber von ihren Qualifikationen zu überzeugen. Und das

ohne vorige Bestenauslese nach Zeugnisnoten. Jeder Schüler, der gewillt ist, bekommt hier eine Chance, sich für seinen gewünschten Beruf vorzustellen und allein durch Motivation zu punkten.

Sechs Unternehmen waren bereits bei der Premiere im Herbst 2010 dabei, so auch Dr. Andreas Hedemann, Arzt für Innere Medizin in der Rattenfängerstadt: „Wir haben im letzten Jahr sehr gute Erfahrungen mit dieser Veranstaltung gemacht. Eine der Schülerinnen, die sich uns beim Speed-Dating vorgestellt hatte, haben wir als Auszubildende eingestellt. Jetzt arbeitet sie schon über ein Jahr in der Praxis, und das mit großem Erfolg.“ Der Mediziner weiter: „Bei vielen Bewerbern im letzten Jahr habe ich mich gefragt, warum die Jugendlichen sich nicht schon vor dem Aktionstag gemeldet haben. Es waren wirklich viele passende Anwärter dabei.“

Werner Heuer, Schulleiter der Pestalozzi-Schule, ahnt den Grund für die Zurückhaltung vieler Hauptschüler: „Das Selbstwertgefühl ist ganz einfach im Keller. Wenn sie über Jahre eingetrichtert bekommen, dass sie sowieso nichts können, ist es kein Wunder, dass sie diese Meinung irgendwann selbst annehmen und sich nichts mehr zutrauen. Unsere Schüler wissen sehr wohl um die schlechten Chancen für sie auf dem heimischen Arbeitsmarkt.“

Und genau aus diesem Grund sei es mit dem Speed-Dating eine tolle Sache, erklärt Ursula Rose, Vorsitzende der Geschäftsführung der Hamelner Arbeitsagentur: „Das Ziel des Projekts ist nicht nur, Ausbildungsplätze zu vermitteln, sondern gemeinsam mit den Schülern Angst zu überwinden

und die erste Hürde auf dem Weg zum Arbeitsplatz zu nehmen.“

Das Konzept scheint aufzugehen. Schüler wie Lehrer zeigen sich durchweg begeistert. So berichtet Natascha Westphal, Studienreferendarin in der Abteilung Körperpflege an der Elisabeth-Selbert-Schule: „Es freut mich sehr, wie motiviert meine Schüler aus den Gesprächen kommen. Klar waren sie vorher aufgeregt, aber sie erzählen mir alle, dass es im Endeffekt doch gar nicht so schlimm gewesen sei, wie sie vorher befürchtet hatten.“

Auch der 19-jährige Mazlum Bekler fühlt sich durch das Speed-Dating beflügelt: „Endlich bekomme ich mal die Chance, mich bei einem Unternehmen persönlich vorzustellen. Ich habe schon viele Bewerbungen geschrieben, und nie kam etwas zurück. Auch wenn ich hier nicht genommen werde, ein gutes Training war's allemal.“

Artikel vom 13.10.2011 - 06.00 Uhr